

Info-Mail 42

Bad news

in Enggistein wurde eine russische Familie mit einem sechs Wochen alten Baby und einem zweijährigen Kind ausgeschafft. Die Befürchtung: in Russland wird der Vater an die Front geschickt.

Wie handhabt das unser Land? <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20223242>

Good news

Der Aufruf in der letzten Info-Mail für zweckbestimmte Spenden zur Deckung von Anwaltskosten war ein voller Erfolg! Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern!

"Rückkehr"-Zentrum Quai du bas 30 in Biel

Momentan wohnen in der ehemaligen "Direktorenvilla" des Bühler-Areals 22 Personen, davon 13 Kinder und Jugendliche. Die Kinder gehen alle in Biel zur Schule. Nicht klar ist, ob Vorschulkinder eine Spielgruppe besuchen können (und wer dafür bezahlt) und was die Jugendlichen nach erfüllter Schulpflicht machen. Eine Möglichkeit ist ein Zehntes Schuljahr. Das muss aber jemand finanzieren – Kanton und ORS zahlen das nicht.

Das ORS-Team in Biel greift offenbar wieder mal durch: So darf ein elfjähriges Kind, dessen Vater legal in Biel wohnt, nicht mehr zweimal pro Monat bei seinem Vater übernachten. Das tägliche Unterschreiben muss zwischen genau 8:30 und 10:00 Uhr erfolgen. Vorher ist unmöglich. Ein Nachtwächter von ORS schaut jeweils am späten Abend in die Zimmer, um zu kontrollieren, ob die Bewohner in ihren Zimmern sind. Es gab sogar ein Theater wegen eines Kindersitzlis, das jemand brachte...

Die Möglichkeiten, die das angrenzende Kollektiv Quai du bas bietet, sind vielfältig und werden auch von unseren Leuten – klein und gross – genutzt.

<https://www.instagram.com/quaidubas30>. Ein grosser Dank an die Menschen vom Kollektiv!

Wir sind froh, dass die Geflüchteten und wir uns nicht mehr mit dem raren und unzuverlässigen öffentlichen Verkehr im Raum Bellelay herumschlagen müssen. Der erste Ausflug ab Biel führte uns auf die St. Petersinsel und mit dem Schiff zurück nach Biel. Dies war eine Exkursion zusammen mit Personen mit Migrationshintergrund von InterNido – 75 Personen!

<https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch-updates/>

Mal reinschauen!

<https://www.ag-nothilfe.ch/blog>

Gesucht: Gotten und Göttis, welche bestimmte, konkrete Anschaffungen oder Kurse fallweise finanzieren.

Unsere Mittel reichen nicht für alle (gut begründeten) Bedürfnisse der Bewohnenden des "Rückkehr"-Zentrums und der privat Untergebrachten. So suchen wir beispielsweise einen Paten, eine Patin für

- Velo samt Schloss und Helm CHF 350.-
- Velo samt Schloss und Helm CHF 250.-
- Laptop für 22-jährige junge Mutter CHF 400.-
- Laptop für JugendlicheN CHF 400.-
- Gebühren der eritreischen Botschaft im Genf für "heimatliche" Papiere plus mehrmalige Reisen nach Genf CHF 600.- * *Siehe Anmerkung unten.*
- Sportkurse und -Lager aller Arten für Kinder und Jugendliche: Fussball (Es hat Talente unter "unseren" Jugendlichen!), Schwimmkurse, Musikschule, ... CHF 150.- bis 350.-
- Sprachkurse Französisch oder Deutsch, Kosten pro Semester zwischen CHF 200.- und CHF 1200.-
- Halbtax-Abo CHF 190.- / CHF 120.-

Die Idee ist nicht unbedingt, dass die SpenderInnen mit den Beschenkten in Kontakt treten. Es geht einfach um ein Geschenk an Personen, die nicht die Mittel haben, diese Anschaffungen selber zu finanzieren. Wir erhalten ja stattliche finanzielle Unterstützung durch eine Stiftung und weitere Spenden (Danke!!). Trotzdem reicht es nicht ganz.

Solche Spenden können überwiesen werden auf das Konto der Solidaritätskasse von "Alle Menschen": **CH96 0900 0000 1602 5929 6**, Alle Menschen / Tous les êtres humains, Solidaritätskasse, Biel/Bienne. Mit dem Vermerk "Für".

Wer ganz gut bei Kasse ist, könnte auch – beispielsweise – ein Zehntes Schuljahr (mit-)finanzieren. Das kostet, samt dem dafür nötigen Laptop, rund CHF 2800.- pro Jahr. Diese Zehnten Schuljahre für Jugendliche nach der obligatorischen Schule sind wichtig für die bald oder ganz jungen Erwachsenen! Selbst wenn sie mal ausreisen müssten, würde es ihnen viel helfen.

<https://bbz-cfp.ch/de/ausbildungsgange/bruckenangebote/berufsvorbereitendes-schuljahr>

*** Eine Frage an die Lesenden:**

Die eritreischen Botschaften und Konsulate knüpfen die Erbringung konsularischer Leistungen an drei Bedingungen: An die Bezahlung der 2%-Steuer, an die Unterzeichnung der sog. "Reueerklärung" sowie an die Offenlegung des eigenen Aufenthaltsorts und derjenigen aller Familienmitglieder innerhalb und ausserhalb Eritreas. Das schweizerische Staatssekretariat für Migration verlangt zwingend einen Reisepass des Herkunftslandes, auch für eritreische (sowie tibetische und alle anderen) Geflüchtete. Frage: Sollen wir den Geflüchteten aus Eritrea die Kosten für den Pass bezahlen – wohlwissend, dass damit das eritreische Regime unterstützt wird? **Was meinst du, was meinen Sie?** Antworten an info@alle-menschen.ch

Hinweis:

Sa, 13.09.2025 Bauliches Erbe der Migrationsgeschichte: Saisonnier-Baracken. Bühler Areal, Wydenauweg 29. 11:00–12:00 Führung auf Französisch, 13:00–14:00 Führung auf Deutsch. Anmeldung info@nmbiel.ch / 032 328 70 33

Herzliche Grüsse vom Team von "Alle Menschen / tous les êtres humains"